

„Der Mann zum Nachtsch war das Hauptgericht“

Thorsten Schäfer-Gümbel, der Landesvorsitzende der SPD Hessen und Fraktionsvorsitzende im Hessischen Landtag war zu Gast beim traditionellen Grünkohlessen der SPD-Eimsbüttel.

Feinschmecker des gepflegten norddeutschen



Grünkohlessens warteten schon voller Ungeduld auf den verschobenen Termin, der ursprünglich ja traditionell immer am Buß- und Betttag stattfindet. Der Grund für die Verschiebung war leider ein sehr trauriger, nämlich, dass der eingeladene Ehrengast Peter Struck verstarb.

Mit dreimonatiger Verspätung wurde der Grünkohl nun, wie schon einmal, im Lokal SternChance am Fernsehturm serviert. Die vielen Besucher (siehe Foto) genossen ein Grünkohlessen der Extraklasse.

Der sogenannte „Ehrentisch“ war hochrangig besetzt: Dr. Dorothee Stapelfeld, Zweite Bürgermeisterin, Torsten Sevecke, Bezirksamtsleiter, Inka Damerau, stellv. Landesvorsitzende und natürlich Niels Annen, Bundestagskandidat für Eimsbüttel, sowie Elisabeth Kiausch (die Grande Dame der SPD-Eimsbüttel, so der Kreisvorsitzende Milan Pein), last but not least der Ehrengast Thorsten Schäfer-Gümbel. Auch aus Eidelstedt sichtete man viele Besucher.

Wenn die Politik sich zum Essen trifft, ist das nicht ohne mehrere Reden denkbar. Der Kreisvorsitzende, Milan Pein, begrüßte die Gäste von einer „leistungsschwachen“ Verstärkeranlage aus, die es

nicht schaffte auch die „hinteren Bänke“ ausreichend zu beschallen. So gaben sich Milan und Niels Annen, der nach ihm sprach, zwar redlich Mühe, ohne jedoch wirkliche Besserung zu erzielen.

Als der Grünkohl endlich verputzt war, schritten wir zum politischen Höhepunkt. Thorsten Schäfer-Gümbel, der sich als langjähriger persönlicher Freund von Niels Annen vorstellte, erhob sich sportlich von seinem Platz, schritt ebenso sportlich am Mikrofon vorbei in die Mitte des Raumes, wo er mit klarer, lauter und deutlicher Stimme die Gäste schon nach wenigen Minuten in seinen Bann zog. Es wurde ein Ritt durch alle wesentlichen politischen Themenfelder, die eine Rolle bei der Bundestagswahl spielen werden. Dabei machte Thorsten deutlich, dass uns mit unserem 150-jährigen Parteigeburtstag eine nicht zu unterschätzende Trumpfkarte in die Hände gespielt wurde. Vor dem Hintergrund

der in Reihe gewonnenen Landtagswahlen ist Optimismus hinsichtlich des 22. Septembers kein unrealistisches Wunschdenken, so Thorsten.

Das war eine Dreiviertelstunde ohne jede Länge



v.l.: Milan Pein, Niels Annen und Thorsten Schäfer-Gümbel

oder Langeweile, es war politische Substanz brillant vorgetragen. Danke, Thorsten Schäfer-Gümbel. Wenn das ein Nachtsch gewesen sein soll, dann einer mit sehr, sehr vielen Kalorien!

Peter Schreiber

Die „Liste“ steht

Nachdem unsere Parteikreise nach teilweise nicht einfachem Ringen ihre Wahlkreiskandidaten aufgestellt hatten, war es nun Aufgabe der Landesvertreterversammlung, die Landesliste aufzustellen. Dies erfolgte streng nach dem Reißverschluss-Prinzip – sprich: Frau–Mann- Frau–Mann usw. Bei der Landesliste hat dieses Quotenprinzip geklappt, hat allerdings keine praktische Wirkung, wenn alle unsere Wahlkreiskandidaten ihr Mandat gewinnen. Dann sieht die Landesliste zwar ungeheuer frau-



enfreundlich aus, aber nachrücken wird eine Frau nur, wenn wir ein schlechtes Wahlergebnis haben. Und das wollen wir ja nicht und werden wir auch nicht. Also, nur eine einzige Frau ist Direktkandidatin: Aydan Özuguz in Wandsbek. Sie wurde auch an die Spitze der Landesliste gestellt und mit einem sehr guten Ergebnis gewählt. Unser Eimsbütteler Genosse Niels Annen erreichte bei der Wahl das beste Ergebnis von den vorgeschlagenen Männern! Wir haben also einen guten und anerkannten Kandidaten in Eimsbüttel vorgeschlagen!

Bevor wir wählen konnten, gab es die übliche Vorstellungsrunde aller 12 Kandidaten, z.T. auch erfreulich kurz – man kannte sich ja und in wenigen Minuten sozusagen ein eigenes Arbeitsprogramm aufzustellen, wenn man denn gewählt würde, ist sowieso etwas schwierig. Unser Niels hat das gut und prägnant gemacht, aber er konnte sich ja auch auf eine 4-jährige Erfahrung beziehen.

Hans-Ulrich Klose hat sich bei uns als Abgeordneter verabschiedet. Jahrzehnte hat er uns Hamburger „im Bund“ vertreten. Kein leichter Abschied für

alle, aber am Wahlkampf – daran ließ er keinen Zweifel – wird er sich mit aller Kraft beteiligen. Hart und schwer würde dieser Wahlkampf werden, sagte er, und wir alle müssten zu Peer Steinbrück stehen. Es sei nämlich sehr schwer, Spitzenkandidat zu sein, ständig belauert und wo immer möglich, auch fehl interpretiert zu werden. Uli Klose warb ausdrücklich für den Zusammenhalt Europas, es sei „die beste Errungenschaft nach dem Krieg“.

Die erfreuliche Bilanz der ersten zwei Regierungsjahre in Hamburg beherrschten sowohl die Einführung von Olaf Scholz, als auch den Bericht des Fraktionsvorsitzenden Andreas Dressel. Aber es ist ja auch wirklich selten, dass die Leistung eines Senates so allgemein als positiv bewertet wird.

Viele Probleme sind natürlich noch in Arbeit – auch das wurde offen angesprochen – wie das immer noch leidige Thema „Elbphilharmonie“, HSH-Nordbank und natürlich auch die Energiewende und regionale Bereiche, wo Aufgaben noch gelöst werden müssen. Auch in den nächsten zwei Jahren werden wir sehr gefordert, wollen wir alles erreichen, was versprochen wurde. Aber ein so guter Anfang



gibt natürlich auch Auftrieb, und unsere Hamburger Erfolge werden gewiss auch das Bundestagswahlergebnis beeinflussen. Davon sind wir alle überzeugt, aber Arbeit kostet es natürlich, viel Arbeit!

Elisabeth Kiausch

Bleibt Energie bezahlbar?

Auch der erste Klönschnack im Jahr, am 18. Januar, war gut besucht. 22 Gäste trafen sich im Eidelstedter Bürgerhaus, um mit der umweltpolitischen Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Frau Dr. Monika Schaal, über die Energiewende und Energiepreissteigerungen zu diskutieren. Die Anwesenden hatten so viele Fragen, dass Monika Schaal gar nicht erst zu einem Vortrag kam, sondern sich gleich der Diskussion stellte. Die Subventionierung der Energiekosten für Unternehmen und auf der anderen Seite entsprechende Mehrbelas-



Dr. Monika Schaal

tungen für Privatkunden waren die „Aufreger“ auf der Veranstaltung. Aber auch ein gerade für ältere Menschen intransparenter Anbietermarkt für Strom und Gas standen in der Kritik. „Anbieterwechsel leicht gemacht“, ist das wirklich so? Berichte über „Schwarze Schafe“, die bei Vorauszahlungen besonders günstige Preise versprechen und danach den Konkurs anmelden, zeigen, dass sich die Verbraucher sachkundig machen oder beraten lassen müssen. Hier konnte Monika Schaal einige gute und wichtige Hinweise geben.

Peter Schreiber



Dr. Martin Schäfer

Wie gesund ist unsere Gesundheitspolitik?

Der Februar-Klönschnack mit Dr. Martin Schäfer

Trotz des ungemütlichen Schmuddelwetters am 15.02.2013 fanden sich wieder 20 Interessierte im Bürgerhaus ein. Diesmal war Dr. Martin Schäfer, MdHB und der gesundheitspolitische Sprecher unserer Fraktion bei uns.

Ein Thema, das die überwiegend älteren Besucher dieses Klönschnacks stark interessierte. So gab es zu dem kurzen Einleitungsreferat von Martin Schäfer jede Menge Fragen. Martin Schäfer sprach z.B. über die Tendenz von Haus- und Fachärzten, sich zu Praxismgemeinschaften zusammenzuschließen, über die deutlich angestiegenen Standards des UKE, als einziges verbliebenes städtisches Krankenhaus und über die negativen Auswirkungen von Monopolen in der Krankenversorgung. Das Feld der übrigen Gesundheitspolitik ist so weit, dass natürlich viele Aspekte an diesem

Nachmittag vernachlässigt werden mussten.

Eines jedoch berührte das Interesse vieler Anwesender besonders. Die Betreuung gerade älterer Menschen, die zur Behandlung in ein Krankenhaus müssen und niemanden haben oder kennen, der ihnen mit Rat und Tat in dieser Situation zur Seite stehen kann. Es wurde angeregt, dieses Thema in der Arbeitsgemeinschaft 60plus der SPD-Eimsbüttel zu besprechen und zu vertiefen.

Arbeitskreis Eidelstedt 2030 – Eine Zwischenbilanz

Seit September 2012 tagt der aus einem Antrag auf der Mitgliederversammlung im April 2012 hervorgegangene Arbeitskreis Eidelstedt 2030 nun monatlich und hat in seinen bisherigen Treffen schon so einiges in Angriff genommen. Zwischen jeweils acht und vierzehn Mitglieder beteiligten

sich hierbei bisher nach Kräften an unserem Arbeitskreis und kamen gemeinsam zu interessanten Ideen, Einsichten und Ergebnissen.

In unserer ersten Sitzung begannen wir mit einer Bestandsaufnahme aller Themen, die unter eine Vision „Eidelstedt 2030“ fallen könnten: Von

Zentrumsplanung über städtebauliche Verdichtung und Verkehr hin zu sozialen Einrichtungen, Sicherheit, Bürgerbeteiligung und noch vielem mehr war dort alles denkbare an Themen dabei. Nachdem wir diese Themen dann für uns noch nach Priorität sortiert und unter Überschriften zusammengefasst hatten, ging es dann aber Mitte der zweiten Sitzung mit dem aus unserer Sicht dringendsten Themenkomplex los: Der Zentrumsplanung für Eidelstedt. „Zentrumsplanung“ ist dabei nicht mit „Centerplanung“ zu verwechseln. Gemeint ist natürlich die notwendige Überplanung des gesamten Eidelstedter Zentrums vom Eidelstedter Platz über den Ekenknick zur Lohkampstraße und zur Pinneberger Chaussee.

Hierbei stand zuerst einmal Bestandsaufnahme und Ideenfindung im Vordergrund und so wälzten wir mehrere Sitzungen lang Baupläne, Gutachten, Beschlüsse und Informationsmaterial, brüteten über der Eidelstedtkarte, unternahmen eine gemeinsame Ortsbegehung, führten ein zweistündiges Gespräch mit Kay Gätgens vom Amt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Eimsbüttel und diskutierten diverse Ideen. All diese Bausteine ergaben letztlich für den Arbeitskreis ein relativ klares aber irgendwie dennoch unklares Bild.

Der klare Teil des Bildes besagt dabei: Die Zentrumsplanung brennt und alle Mitglieder des Arbeitskreises sind so gut eingearbeitet, dass sie jederzeit eine Veranstaltung der in diesem Jahr startenden, ergebnisoffenen Zukunftswerkstatt zur Zentrumsplanung besuchen und dort fachlich versiert mitarbeiten können. Für diese Zukunftswerkstatt kann es aus unserer Sicht nur ganz wenige feste

Vorgaben geben, nämlich einen Neustart aller Überlegungen mit dem Stand nach dem Bürgerentscheid, eine Unantastbarkeit des Marktes sowie des Bürgerhauses, eine umfassende Bürgerbeteiligung und den Verzicht auf die Installierung eines Magneten, d.h. eines sehr großen Geschäftes, welches als regionaler Kundenmagnet dient und aus dessen Laufkundschaft dann Kunden für den Rest des Eidelstedter Zentrums abfallen.

Der unklare Teil des Bildes besagt: Es gibt eine unzählige Menge an Ideen, Möglichkeiten und Wünschen, die von der Zukunftswerkstatt mit Blick auf Machbarkeit und Rückhalt bei den Einwohnern im Stadtteil abgearbeitet werden müssen, so dass es keinen festen Plan geben kann, mit dem die SPD Eidelstedt und der gesamte SPD-Kreis Eimsbüttel in die weiteren Planungen gehen sollte. Dies geben wir als Arbeitskreis auch so als Empfehlung an den Distriktvorstand und unsere Abgeordneten in der Bezirksversammlung. Die konkrete Zukunft des Eidelstedter Zentrums bleibt

also noch im Unklaren – Klar ist nur: Wir wollen gemeinsam mit dem Bürgern im Bürgerforum dran arbeiten, dass unser Zentrum eine Zukunft hat und diese Zukunft als SPD mitgestalten.

Als nächstem Thema wollen wir uns nun den sozialen Einrichtungen in Eidelstedt widmen und beginnen auch hier in unserer kommenden Sitzung am 26.03. zunächst mit einer Bestandsaufnahme, bevor wir daraus dann konkrete Vorstellungen und Überlegungen entwickeln wollen.

Für den Arbeitskreis

Stefan Unger



Stefan Unger

HSV-Präsident Jarchow beim politischen Frühschoppen

Am Sonntag, den 17. Februar ging es rund beim politischen Frühschoppen im Gespräch vor Ort. Unsere Bürgerschaftsabgeordneten Martina Koepen, Uwe Koßel und Olaf Steinbiß hatten einen hochkarätigen Gast, den HSV-Präsidenten Carl-Edgar Jarchow, dieses Mal im AWO-Treff in Stellingen. Uwe stellte den durch zwei Siege in Folge sichtlich gut gelaunten HSV-Präsidenten vor, der für eine andere Partei (FDP, Anm.d.Redaktion) in der Hamburgerischen Bürgerschaft sitzt. Auch dieses Mal

war die Veranstaltung mit über 40 Teilnehmern wieder sehr gut besucht. Unter ihnen auch unser Bundestagskandidat für Eimsbüttel, Niels Annen.

Das Motto des Frühschoppens war „Fußball ist mehr!“, und so gab es zu Beginn ein paar Fakten und Geschichten rund um den HSV. So hatte der HSV, der 1973 den ersten und lange Zeit auch einzigen Ligapokal gewonnen hat, erheblich weniger Zuschauer als heute, jedoch machten der Erlös aus Eintrittskarten 70% der Einnahmen aus. Heute,

trotz wesentlich größeren Stadions, sind es nur noch 20%. Größter Posten sind heute die Einnahmen aus Fernsehübertragungen. Auch ging Jarchow auf die Unterschiede im europäischen Fußball ein: wirtschaftlich gesehen sind deutsche Vereine auf viel soliderem Boden als Vereine in z.B. Italien oder Spanien. Dieses ist sicherlich auch ein Grund, warum das gerade wieder aktuelle Thema der Spielmanipulation in Deutschland nicht so eine große Rolle spielt wie in anderen Ländern. Ein Thema auf welches der HSV-Präsident auch einging.

Nach einführenden Erläuterungen waren die Gäste dran und diese hatten auch kritische Fragen. Zum Beispiel nach den Problemen mit den „Hooligans“, welche friedliche Fußballspiele immer wieder für ihre Randalie nutzen. Hier hat es mit der neuen Arena und seiner offenen Architektur große Fortschritte im Stadion gegeben. Außerhalb ist größtenteils die Polizei zuständig, wozu auch Uwe weitere Informationen aus eigener Erfahrung liefern konnte. Es waren sich alle einig, dass diese Randalierer keine Fans sind. Raufereien im Umfeld von Fußballereignissen hat es immer schon gegeben, jedoch ist die Qualität der Gewalt heute eine andere. Auch Pyrotechnik lehnt der HSV-Präsident konsequent ab, weil es

beim Einsatz innerhalb des Stadions nicht beherrscht werden kann.

Erfreulich ist auf jeden Fall das Bestreben, den HSV und seine Anlagen wieder stärker nach Hamburg zu bekommen. Hierzu gibt es mehrere Ansätze, unter anderem wird der HSV mehr Platz in Stadionnähe bekommen, um mehr vor Ort trainieren zu können. Weitere Anlagen werden folgen: „Das Herz des HSV ist in Hamburg“. Der Frauenfußball, der nicht zuletzt durch die Erfolge der deutschen Frauennationalmannschaft erfolgreicher wird, hat leider auf Vereinsebene beim HSV nicht den Erfolg, der notwendig wäre, um in den obersten Ligen mitzuspielen. Der HSV hat neben dem Fußball noch viele weitere Sportarten und einen stetig anwachsenden Nachwuchs zu bieten.

Auch dieser Frührschoppen war wieder eine gelungene Veranstaltung, die nach knapp zwei kurzweiligen Stunden zu Ende ging. Es gab ein kleines Präsent für den Gast, überreicht von Uwe. Abschließend kann man sich nur auf weitere interessante Veranstaltungen des Politischen Frührschoppens in unserem Wahlkreis wünschen!

Thorsten Kleinwort

Mitgliederversammlung am 5. Februar 2013

Gleich im Anschluss an unsere Vorstandssitzung fand eine Mitgliederversammlung zum Thema „Wahlkampfjahr 2013“ statt. Als Gäste begrüßten wir den Kreisvorsitzenden Milan Pein und Rolf Deckena, Kreisvorstandsmitglied und aus dem Distrikt Harvestehude-Rotherbaum.

Milan beurteilte eingangs die Chancen der SPD in diesem wichtigen Jahr, die nach den gewonnenen Landtagswahlen und dem Zusammenspiel mit dem 150-jährigen Parteigeburtstag nicht so wackelig dastehen, wie sie so mache Prognosespezialisten uns weißmachen wollen.

Rolf ist der „Erfinder“ des sogenannten „Hamburger Würfels“, der im Rahmen eines bundesweiten Ideenwettbewerbs einen Preis der Bundesorganisation gewonnen hat und mit ca. 6000 € bezuschusst wur-



de. Es ist ein großer begehbare Würfel der stationär am Allendeplatz (Uni) aufgebaut werden wird und von allen Mitgliedern/Distrikten vom 8. Bis zum 11. August, vier Tage und Nächte durchgängig „bespielt“ werden soll. Hierzu sollen Distrikte ihre Einsatzzeiten anbieten und Vorschläge für ihre Aktionen am und im Würfel machen.

Für alle Eimsbütteler Mitglieder wird zum Auftakt der heißen Wahlkampfphase eine Feier/Fete am 6. August 2013 auf der Cap San Diego organisiert.

Eine Wahlkampfkommission wird auf Kreisebenen mit Beteiligung der Distrikte und Arbeitsgemeinschaften installiert. Sie wird alle Aktionen und Plakatierungen koordinieren

Peter Schreiber

Kommunales aus Eidelstedt

Trotz der relativ knappen Gelder „Sondermittel“ in Eimsbüttel, konnten wir insgesamt drei Sondermittelanträge für Eidelstedt auf den Weg bringen:

1. Einen Sondermittelzuschuss für das Kinderferienprogramm „Sommer unterm Schirm“ am Hörgensweg über 2900,- € ,
2. Einen Sondermittelzuschuss für das Kinderferienprogramm des SV Eidelstedt über 2010,- € und
3. Für die Freiwillige Feuerwehr in Eidelstedt bewilligte die Bezirksversammlung Eimsbüttel einen Zuschuss über 6650 € zur Anschaffung eines VW-Busses. Weitere 5770 € wurde aus Mitteln der Bürgerschaft, auf Antrag von Martina, zur Verfügung gestellt und 11580,- € kamen aus Eigenmitteln des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Eidelstedt und vielen, vielen Spendern, darunter auch eine großzügige Einzelspende über 1000,- €.



Auch hier hat sich Brunhilde Hesselbarth wieder erneut engagiert bei der Freiwilligen Feuerwehr dafür eingesetzt, dass der Kraftakt, eine derart große Summe zusammenzubringen, gelungen ist. „Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Heferinnen und Helfern recht herzlich bedanken“, so Brunhilde.

Beide Sondermittel-Anträge für die Ferienprogramme werden für Kinder und Jugendliche in Eidelstedt durchgeführt, vor allem für solche, denen es nicht möglich ist, in den Ferien zu verreisen.

Veranstaltungen und Termine

Klausurtagung

Wahlkampfaktionen

Mitglieder sind eingeladen mitzumachen

Sonnabend, 6. April 2013, 13:00 Uhr

im Wichmannhaus am Hörgensweg 59

Info-Stände am Eidelstedter Platz

2. März 2013, 10:30 – 12:30 Uhr

6. April 2013, 10:30 – 12:30 Uhr

4. Mai 2013, 10:30 – 12:30 Uhr

Klönschnack

Im Eidelstedter Bürgerhaus

15. März 2013, 15:00 – 17:00 Uhr

Frau Hochlehnert vom Pflegestützpunkt Niendorf

stellt sich und ihre Arbeit vor, danach *Rudolf Herbers*

Landesvorsitzender AG 60plus zum neuen Seniorenmitwirkungsgesetz

19. April 2013, 15:00 – 17:00 Uhr

Dr. Torsten Sevecke, Bezirksamtsleiter

Parteiöffentliche Vorstandssitzungen

Im Eidelstedter Bürgerhaus

2. April 2013, 19:30 – 22:00 Uhr

14. Mai 2013, 19:00 – 20:00 Uhr

Arbeitskreis Eidelstedt 2030 im Eidelstedter Bürgerhaus

26. März 2013, 19:30 – 21:30 Uhr

23. April 2013, 19:30 – 21:30 Uhr

Termine mit dem Bundestagskandidaten Niels Annen

Niels würde sich freuen, auf dem einen oder anderen Termin Genossinnen und Genossen aus Eimsbüttel zu treffen.

5.3. **Veranstaltung FES Hamburg** & US Generalkonsulat, im Amerika-Zentrum, Hafencity, Am Sandtorkai 48

17.3. **Frühschoppen** Martina Köppen und Uwe Kossel, 11.00 Uhr Bürgerhaus Eidelstedt

20.3. **SPD-Kreisvorstand** 19.30 Uhr im Kreishaus

3.4. **150 Jahre Jubiläumskonzert** im Logensaal der Hamburger Kammerspiele (wird auch plakatiert und gesondert eingeladen)

4.4. **Diskussion Gymnasium Corveystraße**

Mitgliederversammlung

Im Eidelstedter Bürgerhaus

14. Mai 2013, 20:00 – 22:00 Uhr

Thema: Finanzkrise und kein Ende?

Gast: *Dr. Joachim Seeler*

22.4. Veranstaltung "Grundeinkommen" mit

Andrea Nahles (wird auch plakatiert und gesondert eingeladen)**Letzte Meldung aus dem Kurt-Schumacher-Haus (Kuschu):**

Unsere langjährige Geschäftsführerin Karin Timmermann „geht in Rente“. Wir wünschen ihr alles nur erdenkliche Gute und trotz weiterer Arbeit in der Bürgerschaft auch etwas mehr Freizeit!

Ab April lenkt und betreut uns Tim Petschulat. Bisher war Tim Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung und viel im Ausland, zuletzt im Jemen. Verglichen mit dieser Region wird Tim es hier wohl – zumindest zuerst – paradiesisch ruhig finden. Aber auch das Leben Hamburger Parteisekretäre kann aufregend sein.

Auch unsere langjährige Buchhalterin und Freundin Gisela Howe „ist dann mal weg“, sie geht nämlich auch in den Ruhestand. Sicher eine arge Umstellung für unsere Kassierer und für viele von uns. Aber natürlich: alles Gute, liebe Gisela!

Unser Dauerbrenner Elbphilharmonie, ... die nun anscheinend doch zu einem absehbaren Termin fertig gestellt werden kann, nämlich in ca.3 Jahren. So konntet ihr es den Publikationen entnehmen und so ist es auch möglich, sämtliche Verträge im Internet nachzulesen, wenn man will, auch zu beurteilen. Auf der Fraktionssitzung am 1. März hat Olaf noch einmal die Eckpunkte referiert und dargelegt, wieso es nach der Einschätzung von Fachleuten, Juristen und Politikern günstiger ist, diese Lösung zu wählen, anstatt selber weiter zu bauen. Und dies, obgleich noch einmal rd. 200 Mio Euro an Hochtief gezahlt werden müssen, so dass uns am Ende dieser Bau ca.600 Mio Euro gekostet haben wird. Dafür übernimmt Hochtief nunmehr sämtliche Risiken – auch Unerwartete – die es bei dieser Art von Bauwerken immer gibt. Auch Alternativberechnungen, wie sich die Kosten bei einem Weiterbau in Eigenregie entwickeln könnten, ergaben nicht, dass dies eindeutig günstiger werden würde, zumal viele Dinge dann neu organisiert werden müssten; was natürlich die Termingestaltung negativ beeinflussen könnte. Nachfragen von Fraktionsmitgliedern zu dem ganzen Komplex wurden von Olaf Scholz und Barbara Kisseler ausführlich beantwortet. Die Oppositionsfraktionen waren vom Bürgermeister und der Senatorin mündlich informiert, so dass sich wirklich niemand über mangelnde Transparenz beklagen konnte und auch nicht über zu wenig Zeit zur Beratung. Nun muss der Senat das Vertragskonvolut beschließen und natürlich nach gründlicher Beratung auch die Bürgerschaft. Dies soll noch vor den Sommerferien passieren.

Elisabeth Kiausch

DER EIDELSTEDTER**Herausgeber:** SPD-Distrikt Eidelstedt<http://www.spd-hamburg.de/organisationen/spd-eidelstedt/>

Konto Nr:11819202•BLZ: 20010020

Postbank Hamburg

Redaktion:Franziska Böwer, Mail: Franzi.Boewer@live.de
Armita Kazemi, Mail: Armita.Kazemi@gmx.de**Layout:** Gert Hottendorf**Distriktvorsitzender:**Peter Schreiber (V.i.S.d.P.) Tel.: 040 5711397
Mail: PG.Schreiber@t-online.de



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
DER PARTEIVORSTAND

Herrn
Peter Schreiber
SPD-Eidelstedt
Burbekstr. 25
22523 Hamburg

07. Januar 2013

Lieber Peter,

ich danke Dir sehr herzlich für Deine E-Mail vom 10. Oktober 2012. Mein besonderer Dank gilt Euch allen in der SPD-Eidelstedt für Eure Unterstützung. Ich weiß Euer Vertrauen, das Ihr mir vorab gewährt, zu schätzen und kann Euch versichern, dass mir dieser Zuspruch Kraft für die kommenden Monate geben wird. Eines können wir wohl jetzt schon feststellen: Das wird ein hartes Jahr. Aber zusammen werden wir den Kahn schon in den Hafen bringen! Ab einem gewissen Wellengang macht das ja auch erst so richtig Spaß, nicht wahr?

Mit vielen Grüßen nach Hamburg

Peer Steinbrück, MdB

SPD-ParteiVorstand
Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstr. 141
10963 Berlin

Fon 030 25991-500
Fax 030 25991-410
parteiVorstand@spd.de
www.spd.de

SEB AG
Berlin
BLZ 100 101 11
Konto 3000 435 800

 facebook.com/SPD
 youtube.com/SPDvision
 twitter.com/SPDde